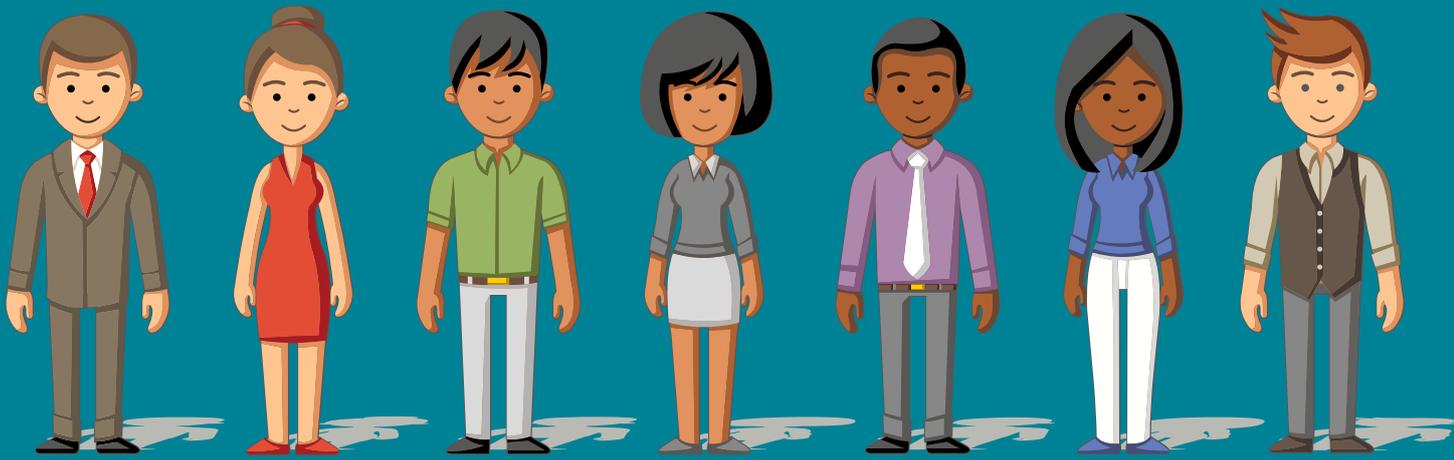


# RAUMSINGEN

Das Magazin der Baugenossenschaft Oberzellerhau - Singen

Ausgabe Nr. 7 | Frühling-Sommer 2018

mi(e)teinander  
leben



# SIE SIND HERZLICH EINGELADEN!

Eine Genossenschaft zeichnet sich vor allen Dingen dadurch aus, dass die Mieter keine Mieter im herkömmlichen Sinne sind, sondern zu Mitgliedern werden. Die Mitgliedschaft beinhaltet, dass man an den jährlichen Mitgliederversammlungen teilnehmen und sich über die Geschäftsführung und wohnungspolitischen Ausrichtungen der Genossenschaft informieren kann. So ist für die Mitglieder jederzeit eine transparente Geschäftsführung einsehbar.

Der Vorstand legt der ordentlichen Mitgliederversammlung den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und einen Anhang) nebst den Anmerkungen des Aufsichtsrates vor. Der Aufsichtsrat berichtet über seine Tätigkeit. Im Anschluss laden wir herzlich zu einem kleinen Buffet ein.

## UNSERE GENOSSENSCHAFT – ZAHLEN & FAKTEN

- › Durchschnittsalter Bewerber: 40 Jahre
- › Altersdurchschnitt Mieter: 56 Jahre
- › Das jüngste Mitglied: 4
- › Das älteste Mitglied: 102
- › Mitgliederzahl zum 31.12.2017: 2.294
- › Zahl der eigenen Wohnungen: 1.356
- › Zahl der gewerblichen Einheiten: 16



Die diesjährige  
**GENERAL-  
VERSAMMLUNG**  
findet am  
**4. Oktober um 19 Uhr**  
im Gemeinschaftshaus der  
Firma Constellium statt.

Eingeladen sind alle Mitglieder der Genossenschaft unabhängig davon, ob eine Wohnung oder ein Ladengeschäft angemietet wurden, egal ob langjährige oder neue Mitglieder.



Thomas Feneberg, Geschäftsführender Vorstand

## Liebe Leserinnen und Leser,

auf den folgenden Seiten unseres Mietermagazins **RAUMSINGEN** möchten wir sie umfassend über alle Neuigkeiten und Entwicklungen rund um unsere BGO informieren. Seit der letzten Ausgabe im Winter 2017 hat sich viel getan.

Wir konnten mit unseren beiden Neubauvorhaben entlang der Grenzstraße und in der Max-Porzig-Straße insgesamt 63 attraktive Neubauwohnungen an unsere Mieter übergeben. Die Nachfrage und Resonanz auf diese beiden neuen Wohnprojekte in der Vermietung der BGO war immens. Dies lag nicht zuletzt daran, dass wir es geschafft haben, trotz stetig steigender Baupreise durch höhere Anforderungen an den Neubau, einen bezahlbaren Mietpreis an unsere Mitglieder weiterzugeben. Beide Wohnprojekte bestechen durch ihre hochwertige Ausstattung und die helle und freundliche Grundrissgestaltung, welche eher an eine teure Eigentumsmaßnahme durch einen Bauträger erinnert als an eine Mietwohnung.

Um der allgemeinen Wohnungsknappheit (insbesondere bei Mietwohnungen) in unserer Stadt entgegenzutreten, sind die nächsten Projekte bereits in der Bauphase oder werden gerade entwickelt.

Mit großer Spannung und Stolz sehen wir unserer Wohnbebauung auf dem Kunsthallenareal entgegen. Mit dem Beginn der Arbeiten im April dieses Jahres

hat der Startschuss für ein außergewöhnliches innerstädtisches Projekt begonnen, das seinesgleichen sucht. Insgesamt werden wir hier in Zusammenarbeit mit der OSWA GmbH über 80 Mietwohnungen mitten im Herz unserer schönen Stadt realisieren.

Auch die Bestandspflege kommt 2018 nicht zu kurz. Neben vielen Einzelmaßnahmen haben wir mit der umfassenden Modernisierung unserer Häuser im Oberzellerhau 33-37 begonnen. Mit dem Startschuss im April haben wir ein neues Modernisierungsprojekt angestoßen, welches in den kommenden Jahren alle Häuser in diesem Bereich umfassen wird.

Bei unserem monatlichen Nachbarschaftstreff erweitern wir das Angebot für unsere Mitglieder. Die Resonanz zur Teilnahme ist riesig und stellt für die Mitwirkenden immer wieder eine neue Herausforderung dar, welcher sie sich aber mit Freude und Engagement stellen. Ich bin gespannt, wie unser erweitertes Angebot angenommen wird.

Ich wünsche ihnen nun viel Vergnügen mit unserem Mietermagazin **RAUMSINGEN** und einen wunderbaren Sommer.

Ihr  
Thomas Feneberg

Thomas Feneberg  
Geschäftsführender Vorstand



# BAUBEGINN AUF DEM KUNSTHALLENAREAL



Station Nr. 185  
**Kunsthalle**  
Singen (Hohentwiel)



Foto: Kasper-Fotostudio

**Wir freuen uns, dass der Bau neuer Wohnungen für unsere Mitglieder nun begonnen hat!**

Auf dem seit langem verwaisten Kunsthallenareal baut die BGO zusammen mit der OSWA Stadtentwicklungsgesellschaft insgesamt sieben Wohnhäuser mit 84 Wohneinheiten, die Mitte 2020 fertiggestellt sein sollen. Die Wohneinheiten umfassen zwischen ein und fünf Zimmer und sind zwischen 38 und 150 Quadratmeter groß. Sämtliche Wohnungen verfügen über Balkone oder Terrassen und eine

hochwertige Ausstattung, welche eher dem Eigentums- als dem Mietstandard entspricht. Auch der Außenbereich wird dank Grünflächen und einem Spielplatz bestens aufgewertet, sodass sich die künftigen Mieter rundum wohlfühlen werden.

### **Was war das Kunsthallenareal?**

Doch woher kommt eigentlich der Name „Kunsthallenareal“? Was stand vorher auf dieser Fläche? Wir haben für Sie recherchiert!

Die Geschichte des Kunsthallenareals beginnt in den 1920er Jahren: Der Kinobesitzer Fritz Schwarz, Pächter des einzigen Singener Kinos, der Hohentwiel-Lichtspiele am Hohgarten, stellte den Antrag, in der Ekkehardstraße ein Lichtspieltheater für 550 Personen erbauen zu dürfen. Hier sollten, nach Vereinbarung mit der Stadt Singen, zusätzlich 25 Theatervorstellungen jährlich, Konzerte und sonstige Veranstaltungen durchgeführt werden. Der Antrag wurde angenommen und so wurde der erste



Spatenstich zur Erstellung des „Kunsthalle“ genannten Hauses am 7. Oktober 1927 durchgeführt. Planung und Bauleitung lagen in der Hand der Architekten Hummel & Marquart.

Die feierliche Eröffnung der Kunsthalle erfolgte am 9. August 1928. Das architektonisch ansprechende Gebäude im Stil der Neuen Sachlichkeit (Bauhaus-Stil) verfügte über eine für die 1920er Jahre sehr moderne Innenausstattung. Neben dem nach hinten aufsteigenden Zu-

schauerraum gab es eine Galerie, Logen, Garderoben und eine Bühne mit circa 90 Quadratmetern. Bei der Premiere wurde der damalige Spitzenstummfilm „Alraune“ mit Paul Wegener und Brigitte Helm gezeigt. Die Theater-Ära der Kunsthalle begann mit der Aufführung von Beethovens Fidelio, der durch das Badische Landestheater Karlsruhe anlässlich der Eröffnung des Städtischen Krankenhauses am 14. und 15. September 1928 aufgeführt wurde. Die Singener waren zwar stolz auf ihr Theater, es erlaubte aller-

dings durch die beengteren Bühnenverhältnisse – im Vergleich zur ehemaligen Festspielhalle – keine großen Aufführungen mehr.

Nach einer Unterbrechung während des Zweiten Weltkriegs wurde der Kulturbetrieb in der Kunsthalle im Oktober 1945 wiederaufgenommen. Die Filmära endete schließlich mit dem Western „Die glorreichen Sieben“ am 30. Juni 1976. Am 1. Juni 2007 war die Kunsthalle zum letzten Mal für den Theaterbetrieb geöffnet.



# MODERNISIERUNG & INSTANDHALTUNG 2018

**Gebäudeinstandhaltung, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen – die BGO investiert kontinuierlich in die Erhaltung und Verbesserung ihres Wohnungsbestandes und des Wohnumfelds. Denn: Wer bei der BGO wohnt, soll sich rundum wohlfühlen – so lautet unser ausdrückliches Ziel. In diesem Jahr investieren wir über eine Million Euro in den Werterhalt und damit lässt sich einiges bewältigen!**

Wo viele Menschen unter einem Dach wohnen, bleiben Abnutzungserscheinungen nicht aus. Und an manch altherwürdigem Gebäude nagt naturgemäß der Zahn der Zeit ... Mit bloßen Schönheitsoperationen ist es da bisweilen nicht getan. Es sind vielmehr energetische und den Komfort steigende Maßnahmen gefragt. So werden Fassaden und Dächer gedämmt, Fenster ausgetauscht, Treppenhäuser renoviert und ganze Wohnanlagen auf einen modernen Stand gebracht.

## **Oberzellerhau 33-37**

Bei den Häusern Oberzellerhau 33-37 liegt der Schwerpunkt auf der energetischen Sanierung – davon profitiert nicht nur das Klima, sondern auch unsere Mitglieder können sich freuen. Schließlich tragen Energieeinsparungen dazu bei, dass die Nebenkosten – trotz der steigenden Energiepreise – nicht explodieren: insbesondere was die Kosten für Heizung und Warmwasser anbelangt.



Die hiermit verbundenen Maßnahmen bilden den größten Posten der diesjährigen Instandhaltungsplanung. Etwa 750 000 Euro fließen in folgende Maßnahmen:

- › Anbringung eines Vollwärmeschutzes
- › Speicherboden- und Kellerdeckendämmung
- › Balkonsanierung
- › Putzsanierung
- › Treppenhäuser streichen
- › Neue Kunststoff-Kellerfenster
- › Neue Wohnungseingangstüren
- › Entfernung von Glasbausteinen im Treppenhaus und Ersatz durch Fensterelemente
- › Dachsanierung, neue Dachrinnen und Fallrohre
- › Instandsetzung der Vordächer
- › Schaffung neuer Mülltonnenplätze
- › Erneuerung des Zugangsweges
- › Gärtnerische Neugestaltung der Außenanlage
- › Einhäusung für Fahrräder
- › Erneuerung der Fenster, wo erforderlich mit neuen Rollläden

Wir konnten im April mit den diesjährigen Sanierungsmaßnahmen beginnen. Was die Speicherbodendämmung betrifft, benötigen wir jedoch Ihre Mithilfe. Bitte entfernen Sie aus Ihrem Speicherabteil alles Unnötige. Hierfür werden wir rechtzeitig Container bereitstellen, in denen Sie kostenfrei Ihren Unrat entsorgen können. Ebenso sollte Ihr Kellerabteil soweit zugänglich sein, dass die ausführende Firma die Kellerdeckendämmung anbringen kann.

Leider lassen sich Unannehmlichkeiten für die Dauer der Umbaumaßnahmen nicht vermeiden. Sie können sich aber schon heute auf ein frisch saniertes Haus freuen, in dem Sie sich bestimmt weiterhin wohlfühlen werden!

Auch für das nächste Jahr haben wir schon geplant: 2019 folgt eine entsprechende Sanierung der Objekte Oberzellerhau 11-15, 17-23 sowie 25-31.

#### Weitere Investitionen

- › Speicherbodendämmung: Oberzellerhau 9, Johann-Sebastian-Bach Straße 2, Reichenaustraße 15, Bruderhofstraße 37
- › Fassaden- und Dacherneuerung: Aluminiumstraße 9-13
- › Teilsanierung der Fassade: Malvenweg 9-15
- › Hofbefestigung: Anton-Bruckner-Straße 47
- › Zählerplätze versetzen: Diverse Objekte

Die Erfahrung zeigt, dass sich Maßnahmen auch verzögern können, oder erst im nächsten Jahr beginnen. Dazu informieren wir Sie per Aushang oder Anschreiben.

#### Das haben wir 2017 geleistet

Die BGO hat auch letztes Jahr ein umfassendes Modernisierungsprogramm angestoßen, das unser Wohnangebot nachhaltig aufwertet. Die Ergebnisse können sich mehr als sehen lassen: Speicherbodendämmung, Treppenhausrenovierung und Wohnungstürentausch sowie Fassadensanierung – all dies haben wir bereits in den Gebäuden, die aus den 1930er, 50er oder 60er Jahren stammen, verwirklicht.

#### Erfolgreich abgeschlossene Maßnahmen 2017

- › Speicherbodendämmung: Oberzellerhau 11, 13, 15, 17, 19, 21
- › Einbau neuer Garagentore: Anton-Bruckner-Straße 47
- › Treppenhausrenovierung und Wohnungstürentausch: Fittingstraße 21, Ostendstraße 1-3, 5 sowie Friedenstraße 8 und 18-20, Konstanzerstraße 23-27a, Peter-Thumb-Straße 8-10,

## Oberzellerhau

Der Oberzellerhau wurde 1878 erstmals im Gemarkungsplan von Singen erwähnt. Es handelt sich um ein ehemaliges Waldgebiet südlich der heutigen Radolfzellerstraße („Zellerhau“). Dieser Wald wechselte wohl 1476 seinen Besitzer, indem er von den Herren von Friedingen an den Herren von Bodmann und 1539 an die Stadt Radolfzell überging. Diese verkaufte ihn 1784 an den Grafen von Enzenberg. Die heutige Straße wurde seit 13. September 1923 offiziell Oberzellerhau genannt.

- › Haustürenaustausch: Oberzellerhau 2a-6

#### Rundum frisch: Ekkehardstraße 37-39

In unserem Objekt in der Ekkehardstraße entstand nach der Außensanierung ein attraktives Wohnensemble: eine schöne Fassade mit modernen Eingangsbereichen und neu gestalteten Außenanlagen.

Wie Sie aus der vorgenannten Aufstellung erkennen können, führen die einzelnen Maßnahmen zu einer erheblichen Verbesserung Ihrer Wohnqualität, insbesondere in den Bereichen Schallschutz, Sicherheit und Wohnklima. Und diesen Prozess setzen wir mit ungebremstem Ehrgeiz fort. Denn nur so können wir den Herausforderungen der Zukunft – demografischer Wandel, steigende Energiekosten, nachhaltige Stadtteilentwicklung – Rechnung tragen. Durch die Anbringung eines Vollwärmeschutzes (Hausfassade, Kellerdecke und Speicherboden) ergibt sich ein weiterer positiver Effekt für Sie: Sie sparen Energiekosten!





## ANSPRECHPARTNER BEI DER BGO

Die BGO bleibt wie bei allen Neubau-  
projekten ständiger Ansprechpartner  
vor Ort und wird auch diese Gebäude  
in die eigene Verwaltung überneh-  
men.

### Ansprechpartner Wohnungsverwaltung:

Herr Jürgen Stocker  
07731 87 74 -12

Frau Vera Klett-Wöhrle  
07731 87 74 -13

Frau Waltraud Bounab  
07731 87 74 -15

### Ansprechpartner Technik/Hausmeister:

Herr Alexander Mayer  
07731 87 74-0



„Alles Gute zum Einzug und herzlich will-  
kommen“, hieß es im März für die Mieter  
unseres Neubaus in der Max-Porzig-Stra-  
ße 28-30.

Im Frühjahr 2016 haben wir in der Singe-  
ner Nordstadt den Grundstein für weitere  
zwei Bestandsobjekte der BGO gelegt. In  
einer Bauzeit von rund 24 Monaten ent-  
standen in der Max-Porzig-Straße zwei  
Häuser mit 26 Mietwohnungen und einer  
Tiefgarage.

Im März 2018 war es dann so weit. Alle  
Wohnungen waren bezugsfertig und  
konnten in zwei Etappen an die neuen  
Mieter übergeben werden.

Das Baukonzept lässt keine Wünsche of-  
fen. Dank der sorgfältig ausgewählten  
Ausstattung wurden alle Details des Ge-  
bäudes und der Wohnungen optimal auf-  
einander abgestimmt. Die Wohnhäuser  
sind barrierefrei zugänglich und mit ei-  
nem Aufzug ausgestattet. Durch die Tief-



**Max-Porzig-Straße**

Die Max-Porzig-Straße erinnert an den Arbeiterdichter Max Porzig. Der gelernte Schriftsetzer wurde 1920 Lokalredakteur des „Volkswillen“, der sozialdemokratischen Zeitung in Singen. Hier gründete er auch die „Sozialistische Arbeiterjugend“. Wegen seiner regimekritischen Gedichte wurde Max Porzig schließlich inhaftiert. Am 16. November 1948 starb er an den Spätfolgen seiner Haft. Um seiner zu gedenken, entschieden sich die Stadträte 1993 dazu, eine Straße nach ihm zu benennen.

garage mit 21 Plätzen und zusätzlichen Stellplätzen im Freien wird der bestehende Parkdruck gesenkt und das Wohngebiet zusätzlich aufgewertet.

Die optimale Infrastruktur sowie die kurze und gute Anbindung an das Stadtzentrum machen den Standort sehr attraktiv. Ziel der BGO war es, auch mit diesem Neubauprojekt die Nachfrage nach bezahlbarem sowie attraktivem Mietwohnungsangebot in Singen gerecht zu werden.

Mit dem Bezug der Wohnungen ist ein weiteres Vorhaben der BGO vollendet und unser Neubauprojekt ist fertiggestellt.

Nun begrüßen wir herzlich die neuen Mieter und hoffen, dass sie sich über ihre neuen Wohnungen freuen. Wir wünschen ihnen viel Spaß beim Entdecken des miteinander Wohnens bei der BGO.

Wir von der BGO wünschen allen Mietern viel Freude im neuen Zuhause und

bedanken uns bei allen Partnern für die gute Zusammenarbeit!

A close-up portrait of a middle-aged man with short, light-colored hair, wearing glasses, a dark suit jacket, a white shirt, and a blue patterned tie. He is smiling slightly. The background is a solid, warm brown color.

# MODERN & EFFIZIENT

---

**Jedes Jahr investiert die BGO enorme Summen in die Modernisierung, Sanierung und Instandhaltung ihrer Objekte – 2018 sind es 1,5 Millionen Euro. Andreas Heitz ist bei der BGO für diesen Bereich zuständig. Im Interview berichtet er von den vielseitigen Aufgaben seiner Arbeit und warum Sanierungen so wichtig sind.**

**RAUMSINGEN: Herr Heitz, Sie sind seit 1985 bei der BGO beschäftigt, seit 1990 sind Sie zudem Vorstandsmitglied bei der BGO. Inwieweit hat sich unsere Baugenossenschaft seit Beginn Ihrer Mitgliedschaft verändert?**

**Andreas Heitz:** Wir sind auf jeden Fall stark gewachsen! Unser Wohnungsbestand hat sich enorm vergrößert – mittlerweile hat die BGO 98 Häuser mit 160 Wohneingängen – und folglich mussten wir auch die Anzahl der Mitarbeiter in der Verwaltung anpassen. Die BGO wächst mit ihren Häusern. Wir haben einiges in den letzten Jahren geleistet und haben natürlich noch viel vor! Damit wir das auch bewältigen können, brauchen wir eine bestimmte Anzahl motivierter Mitarbeiter. Auch mein Arbeitspensum ist mitgewachsen ... Es gibt also immer etwas zu tun! 2017 haben wir die Grenzstraße 5-11 mit 37 Wohneinheiten neu erstellt und auch die Max Porzig Straße mit insgesamt 26 Wohneinheiten wurde im Februar und März dieses Jahres an die Mieter übergeben. Als nächstes kommt dann das Kunsthallenareal, das ist grad im Werden. Das sind dann sieben Wohnhäuser mit 82 Wohnungen – ein anspruchsvolles Bauvorhaben! Wenn alles gut läuft, werden wir damit im Sommer 2020 fertig sein ...

Neben den Neubauten muss aber auch der Bestand instandgehalten werden. Denn die Menschen müssen sich ja in unseren Gebäuden wohlfühlen! Manchmal ist das ein wirklicher Kraftakt!

**RAUMSINGEN: Ist es nicht frustrierend, wenn man nie zu einem Ende kommt? Man fängt an zu modernisieren, setzt alle Gebäude nach und nach instand und wenn man mit allen durch ist, muss man wieder von vorne anfangen ...**

**Andreas Heitz:** Nein, es ist überhaupt nicht frustrierend! Ich erfreue mich vielmehr daran, wenn wir ein Objekt in Angriff genommen haben, es dann fertig wird und es gut geworden ist und sich die Mieter darüber freuen. Zudem ist mein Job sehr vielseitig und es gibt viele Dinge bei der Instandhaltung zu beachten. Es geht nicht nur um Reparaturen, sondern immer auch um Verschönerungen! Zum Beispiel ist auch das Farbkonzept von Gebäuden sehr wichtig. Das ist heute ganz anders als vor zehn Jahren – die Geschmäcker ändern sich ja mit der Zeit. Zudem ändern sich die gesetzlichen Vorgaben, so gibt es neuerdings gesetzliche Regelungen zur Speicher-

bodendämmungen für Bestandsobjekte. Oder gesetzliche Vorgaben, dass alte Heizungen nach 30 Jahren durch neue Technik ersetzt werden müssen. Es gibt immer etwas Neues in diesem Bereich. Mir wird also nicht langweilig (lacht).

**RAUMSINGEN: Wie genau kann man sich Ihren Job vorstellen? Wie sehen Ihre Aufgaben aus?**

**Andreas Heitz:** Mein Arbeitsbereich ist sehr vielseitig und umfasst neben Modernisierung und Instandhaltung unserer Objekte auch Bestandsmanagement sowie Neubauprojekte und Betriebsorganisation. Das ist das Schöne an meinem Job: Ich weiß nie, was genau mich an einem Tag erwartet. Es kann ja auch mal einen Notfall geben, um den man sich dann schnell kümmern muss. Wenn es zum Beispiel irgendwo einen Wasserschaden gibt, muss man natürlich schnell reagieren. Jeder Tag ist also eine neue, schöne Herausforderung. Es funktioniert vor allem deshalb alles so gut, weil wir ein gutes Miteinander in der Verwaltung der BGO haben. Auch mit dem Regiedienst ist das Verhältnis einwandfrei. Wir haben einfach ein sehr schönes Arbeitsklima hier. Trotz der langen Zeit, die ich nun schon für die BGO arbeite, freue ich mich immer noch täglich über meine Aufgaben.

**„Wir möchten zufriedene Mieter, die lange bei uns wohnen“**

ANDREAS HEITZ

**RAUMSINGEN: 2018 investiert die BGO 1,5 Millionen Euro in den Werterhalt der Häuser. Das klingt erstmal viel ... Wo fließt das ganze Geld denn hin?**

**Andreas Heitz:** Allein 750 000 Euro davon fließen in die energetische Sanierung der Gebäude im Oberzellerhau 33-37. Neben einem Vollwärmeschutz, Speicherdämmung und Kellerdeckendämmung sowie teilweise neuen Fenstern, wird auch die Fassade neu gemacht, es gibt neue Eingangstüren und neue Zählerplätze, um nur ein paar Punkte zu nennen. Bis 2020 folgen dann die drei darauffolgenden Häuser im Oberzellerhau 11-15, 17-23 und 25-31 (genauere Informationen zu den Maßnahmen im Oberzellerhau finden Sie auf Seite 6 und 7). Zwar sind Renovierungs- und Sanierungsarbeiten auch immer mit Widrigkeiten verbunden, aber wenn wir fertig sind, dann freuen sich alle. Ganz zum Schluss wird noch das Entree gemacht: Verbundsteine, eine neue Gartenanlage, neue Eingänge, Spielplätze sowie Fahradeinhausungen gibt dem ganzen Komplex dann ein neues Gesicht.



Das älteste Haus der BGO von 1914 in der Ostendstraße 5 und Friedenstraße 18-20.

**RAUMSINGEN: Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen haben ja nicht nur eine optische Verbesserung der Objekte zur Folge. Welche Vorteile haben Mieter noch von der Instandhaltung ihrer Immobilie?**

**Andreas Heitz:** Solche Arbeiten sind immer deshalb ein großer Vorteil für unsere Mieter, denn dank der neuen Dämmung, sparen sie Energiekosten. Dies wird allerdings erst nach circa zwei Jahren ersichtlich. Denn es kommt ja auch immer auf die Mieter an, die in einer Wohnung leben. Eine Familie mit ein paar Kindern verbraucht beispielsweise mehr Wasser als zwei Senioren. Man kann nur die Tendenz messen. Grundsätzlich haben wir nach Sanierungen und Austausch technischer Geräte weniger Verbrauch. Egal ob optische oder technische Verbesserung: Wir möchten einfach zufriedene Mieter, die lange bei uns wohnen. Deshalb sind Modernisierungsmaßnahmen für uns wichtig.

**RAUMSINGEN: Das ist ja auch das Schöne an einer Genossenschaft: Man unterliegt keinen Gewinnmaximierungszwängen wie andere Unternehmen. Bei Genossenschaften ist alles solider.**

**Andreas Heitz:** Ja, das stimmt! Früher waren die Mitglieder der BGO einfach „nur“ Mieter, heute sprechen wir eher von „Kunden“. Das ist zwar nur ein Unterschied von einem kleinen Wort, aber vom Verständnis her ein großer! Das merkt man zum Beispiel auch, wenn in der Wohnung etwas kaputtgeht. Unser Regiedienst ist dann gleich zur Stelle und repariert zum größten Teil kostenlos. Mitglieder der BGO haben nie lange Wartezeiten, wenn sie einen Handwerker brauchen. Das ist ein ganz besonderer Service für unsere Mitglieder, der uns sehr wichtig ist. So werden Kleinigkeiten oftmals schneller behoben als normalerweise, was wiederum einen positiven Einfluss auf unseren Bestand hat.

**RAUMSINGEN: Der genossenschaftliche Mieter hat auch ein anderes Verhältnis zu seiner Immobilie ...**

**Andreas Heitz:** Genau, wer sich nichts zu Schulden kommen lässt, kann ewig in seiner Wohnung bleiben, ist sozusagen unkündbar... da geht man doch ganz anders mit seiner Immobilie um, wenn man weiß, dass man nicht nach zwei Jahren wieder auszieht. Gleichzeitig hat man bei uns aber auch die Möglichkeit eines Wohnungstauschs. Wenn man zum Beispiel im Alter nicht mehr so gut zu Fuß ist, aber in einer oberen Etage wohnt, kann man einen Antrag stellen, um eine Wohnung mit Aufzug oder im Erdgeschoss zu bekommen. Das ist in einem normalen Mietverhältnis kaum möglich. Und Mietnomaden haben wir zum Glück auch keine!

# VORHER : NACHHER



Gartenstadt



Worblinger Straße

**RAUMSINGEN: Welche Maßnahmen zählen eigentlich zur Instandhaltung und welche zur Sanierung? Beziehungsweise wo liegt denn der Unterschied?**

**Andreas Heitz:** Instandhaltung sind immer laufende Tätigkeiten, das heißt Maßnahmen, die die Funktionsfähigkeit eines Gebäudes aufrechterhalten. Zur Sanierung hingegen gehören werterhaltende Maßnahmen. Eine Sanierung geht folglich über die Instandhaltung hinaus und kann erhebliche Eingriffe in die Bausubstanz beinhalten. Die energetische Sanierung zählt zum Beispiel dazu.

**RAUMSINGEN: Wie entscheiden Sie, welche Sanierungsmaßnahmen an welchen Gebäuden Priorität haben? Wie genau gehen Sie dabei vor?**

**Andreas Heitz:** Einerseits liefern die Mieter punktuellen Input, indem sie Mängel melden. Andererseits gibt mir die Wohnungsverwaltung

Hinweise, auf die die Mitarbeiter zum Beispiel durch Wohnungsübergaben stoßen. Beiden Meldungen gehe ich dann nach und bestimme das weitere Vorgehen. Je nachdem wie viel Budget wir zur Verfügung haben, werden die Objekte dann priorisiert. Dabei muss man dann natürlich auch die Umgebung berücksichtigen. Wenn zum Beispiel eine Fassade neu gemacht werden muss, schaut man auch, dass die nebenstehenden Gebäude harmonisieren und plant gleich für den ganzen Block.

**RAUMSINGEN: Welches ist das älteste Haus im Bestand der BGO?**

**Andreas Heitz:** Das älteste Haus der BGO wurde 1914 erbaut. Es handelt sich um zwölf Wohneinheiten in der Ostendstraße 5 und Friedenstraße 18-20 in der Südstadt. Das Gebäude hatte 1999 eine Komplettsanierung erfahren (Heizung, Fenster, Fassa-

den), 2017 mussten wir dann das i-Tüpfelchen, die schönen, alten Kassettenwohnungseingangstüren, ersetzen. Die Mieter fühlen sich in dem sanierten Gebäude sehr wohl. Manchmal lohnt sich eine Sanierung aber auch nicht, dann muss man abreißen und neu bauen ... Das machen wir ja auch immer wieder, aktuell zum Beispiel auf dem ehemaligen Kunsthallenareal (weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 3 und 4).

**RAUMSINGEN: Welches war Ihr größtes Sanierungsprojekt?**

**Andreas Heitz:** Das waren die acht Gebäude in der Gartenstadt mit insgesamt 248 Wohneinheiten und 21 000 Quadratmetern Wohnfläche. Hier haben wir zwischen 2012 und 2017 sieben Millionen investiert. Ich glaube, das Ergebnis kann sich sehen lassen.

DAS INTERVIEW FÜHRTE MARKUS HOTZ.



**SOLIDARITÄT &  
BRÜDERLICHKEIT**

• „Was einer allein nicht schafft,  
• das schaffen viele.“

Das waren die Grundsätze von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Aus einer Notsituation heraus, entwickelte er Mitte des 19. Jahrhunderts das Konzept eines genossenschaftlichen Vereins. Was aus einer fixen Idee entstand, ist heute, 200 Jahre nach seiner Geburt, ein weltweit funktionierendes System. Doch wie genau ist diese Idee entstanden?

Friedrich Wilhelm Raiffeisen wurde am 30. März 1818 in Hamm an der Sieg im heutigen Rheinland-Pfalz geboren. Nach kurzer Tätigkeit in der preußischen Verwaltung in Koblenz wurde er 1845 als Bürgermeister nach Weyerbusch im Westerwald geschickt. Dort erwarteten ihn bereits erste Herausforderungen: Das Schulgebäude war in einem desolaten Zustand und eine Hungersnot bedrohte die Gemeinde. Viele Bauern waren verarmt und konnten sich kein Mehl leisten, um Brot zu backen. In dieser Situation erhielt Raiffeisen eine Kornlieferung von der Regierung, die er an die Armen verkaufen sollte. Doch wie sollten die Bauern das Korn bezahlen?

Als überzeugter Christ traf Raiffeisen eine mutige Entscheidung: Er gab das Getreide gegen Schuldscheine an die Bauern heraus, obwohl er dadurch sein Amt riskierte, denn es durfte kein Schaden für die Regierung entstehen. Raiffeisen hatte sich aber schon einen Plan gemacht und gründete den sogenannten „Brodverein“. Er überzeugte wohlhabende Bürger, dem Brodverein finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Damit konnte er zunächst die Kornlieferung der Regierung bezahlen. Zudem kaufte er von dem Geld Kartoffeln und Saatgut und baute zudem ein Backhaus, in dem günstig Brot gebacken werden konnte. Seine Strategie zahlte sich aus: Im nächsten Jahr war die Ernte wieder besser und die Bauern konnten ihre Schulden zurückzahlen.



Foto: Fa (Wikimedia Commons, Creative Commons-Lizenz)

Auch in anderen Städten setzte er sich für die Bedürftigen der Gesellschaft ein. 1848 ließ er sich ins benachbarte Flammersfeld versetzen, wo er sich intensiv mit den Geldverleihern, die Wucherzinsen verlangten, auseinandersetzte. Um die Menschen vor ihnen zu schützen, gründete er den „Hilfsverein für die unbemittelten Landwirthe“. 60 Familien erklärten sich bereit, den vom Hunger und Wucher bedrohten Familien zu helfen. Diese wurden als Geldgeber Mitglied des Hilfsvereins – die Mittelempfänger hatten jedoch keine Mitgliedschaft inne. Dies änderte sich erst im Darlehnskassen-Verein von Anhausen und Heddesdorf (hier wurde Raiffeisen 1852 Bürgermeister), in dem auch die Kreditnehmer Mitglied sein mussten. Die Grundlagen für die Raiffeisensche Genossenschaft war hiermit gelegt.

Bis zu seinem Lebensende beschäftigte sich Raiffeisen mit der Weiterentwicklung des Genossenschaftswesens. 1866 veröffentlichte er sein Buch „Die Darlehnskassenvereine als Mittel zur Abhülfe der Noth der ländlichen Bevölkerung sowie auch der städtischen Handwerker und Arbeiter“. Das Buch zeigte die Leitlinie seines Wirkens und wurde die Handlungsanleitung zur Gründung von Genossenschaften. Noch zu seinen Lebzeiten hatte das Buch fünf Auflagen und die Genossenschaftsidee wurde immer mehr zum Erfolgsmodell im ländlichen Raum.

Noch heute, 200 Jahre nach seiner Geburt, bewegt seine Idee Menschen und Märkte. 2016 wurde die Genossenschaftsidee von der UNESCO in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. In Deutschland sind mehr als 22 Millionen Mitglieder einer Genossenschaft und immer mehr Menschen entdecken diese Form des gemeinschaftlichen Wirtschaftens für sich. Denn hier zählt das Wohl aller und nicht der Profit weniger.

# WM 2018 SPIELPLAN

**Gruppe A**

Do. 14.06. 17 Uhr	Moskau	Russland	:	Saudi-Arabien
Fr. 15.06. 14 Uhr	Jekaterinburg	Ägypten	:	Uruguay
Di. 19.06. 20 Uhr	Sankt Petersburg	Russland	:	Ägypten
Mi. 20.06. 17 Uhr	Rostow am Don	Uruguay	:	Saudi-Arabien
Mo. 25.06. 16 Uhr	Samara	Uruguay	:	Russland
Mo. 25.06. 16 Uhr	Wolgograd	Saudi-Arabien	:	Ägypten

**Gruppe B**

Fr. 15.06. 17 Uhr	Sankt Petersburg	Marokko	:	Iran
Fr. 15.06. 20 Uhr	Sotschi	Portugal	:	Spanien
Mi. 20.06. 14 Uhr	Moskau	Portugal	:	Marokko
Mi. 20.06. 20 Uhr	Kasan	Iran	:	Spanien
Mo. 25.06. 20 Uhr	Kaliningrad	Spanien	:	Marokko
Mo. 25.06. 20 Uhr	Saransk	Iran	:	Portugal

**Gruppe C**

Sa. 16.06. 12 Uhr	Kasan	Frankreich	:	Australien
Sa. 16.06. 18 Uhr	Saransk	Peru	:	Dänemark
Do. 21.06. 14 Uhr	Samara	Dänemark	:	Australien
Do. 21.06. 17 Uhr	Jekaterinburg	Frankreich	:	Peru
Di. 26.06. 16 Uhr	Moskau	Dänemark	:	Frankreich
Di. 26.06. 16 Uhr	Sotschi	Australien	:	Peru

**Gruppe D**

Sa. 16.06. 15 Uhr	Moskau	Argentinien	:	Island
Sa. 16.06. 21 Uhr	Kaliningrad	Kroatien	:	Nigeria
Do. 21.06. 20 Uhr	Nischni Nowgorod	Argentinien	:	Kroatien
Fr. 22.06. 17 Uhr	Wolgograd	Nigeria	:	Island
Di. 26.06. 20 Uhr	Rostow am Don	Island	:	Kroatien
Di. 26.06. 20 Uhr	Sankt Petersburg	Nigeria	:	Argentinien

**Abschlusstabelle**

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

**Abschlusstabelle**

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

**Abschlusstabelle**

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

**Abschlusstabelle**

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

**Achtelfinale 1**

Sa. 30.06. 16 Uhr	Kasan	Sieger C	:	Zweiter D
-------------------	-------	----------	---	-----------

**Achtelfinale 2**

Sa. 30.06. 20 Uhr	Sotschi	Sieger A	:	Zweiter B
-------------------	---------	----------	---	-----------

**Achtelfinale 5**

Mo. 02.07. 16 Uhr	Samara	Sieger E	:	Zweiter F
-------------------	--------	----------	---	-----------

**Achtelfinale 6**

Mo. 02.07. 20 Uhr	Rostow am Don	Sieger G	:	Zweiter H
-------------------	---------------	----------	---	-----------

**Viertelfinale 1**

Fr. 06.07. 16 Uhr	Nischni Nowgorod	Sieger AF 1	:	Sieger AF 2
-------------------	------------------	-------------	---	-------------

**Viertelfinale 2**

Fr. 06.07. 20 Uhr	Kasan	Sieger AF 5	:	Sieger AF 6
-------------------	-------	-------------	---	-------------

**Halbfinale 1**

Di. 10.07. 20 Uhr	Sankt Petersburg	Sieger VF 1	:	Sieger VF 2
-------------------	------------------	-------------	---	-------------

**Spiel F**

Sa. 14.07. 16 Uhr	Verlierer HF 1	:	
-------------------	----------------	---	--

**Finale**

Sa. 15.07. 17 Uhr	Sieger HF 1	:	
-------------------	-------------	---	--



### Gruppe E

So. 17.06. 14 Uhr	Samara
Costa Rica	Serbien
So. 17.06. 20 Uhr	Rostow am Don
Brasilien	Schweiz
Fr. 22.06. 14 Uhr	Sankt Petersburg
Brasilien	Costa Rica
Fr. 22.06. 20 Uhr	Kaliningrad
Serbien	Schweiz
Mi. 27.06. 20 Uhr	Moskau
Serbien	Brasilien
Mi. 27.06. 20 Uhr	Nischni Nowgorod
Schweiz	Costa Rica

### Gruppe F

So. 17.06. 17 Uhr	Moskau
Deutschland	Mexiko
Mo. 18.06. 14 Uhr	Nischni Nowgorod
Schweden	Südkorea
Sa. 23.06. 17 Uhr	Rostow am Don
Südkorea	Mexiko
Sa. 23.06. 20 Uhr	Sotschi
Deutschland	Schweden
Mi. 27.06. 16 Uhr	Jekaterinburg
Mexiko	Schweden
Mi. 27.06. 16 Uhr	Kasan
Südkorea	Deutschland

### Gruppe G

Mo. 18.06. 17 Uhr	Sotschi
Belgien	Panama
Mo. 18.06. 20 Uhr	Wolgograd
Tunesien	England
Sa. 23.06. 14 Uhr	Moskau
Belgien	Tunesien
So. 24.06. 14 Uhr	Nischni Nowgorod
England	Panama
Do. 28.06. 20 Uhr	Kaliningrad
England	Belgien
Do. 28.06. 20 Uhr	Saransk
Panama	Tunesien

### Gruppe H

Di. 19.06. 14 Uhr	Saransk
Kolumbien	Japan
Di. 19.06. 17 Uhr	Moskau
Polen	Senegal
So. 24.06. 17 Uhr	Jekaterinburg
Japan	Senegal
So. 24.06. 20 Uhr	Kasan
Polen	Kolumbien
Do. 28.06. 16 Uhr	Samara
Senegal	Kolumbien
Do. 28.06. 16 Uhr	Wolgograd
Japan	Polen

### Abschlusstabelle

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### Abschlusstabelle

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### Abschlusstabelle

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### Abschlusstabelle

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### Achtelfinale 7

Di. 03.07. 16 Uhr Sankt Petersburg

Sieger F - Zweiter E

### Achtelfinale 8

Di. 03.07. 20 Uhr Moskau

Sieger H - Zweiter G

### Achtelfinale 3

So. 01.07. 16 Uhr Moskau

Sieger B - Zweiter A

### Achtelfinale 4

So. 01.07. 20 Uhr Nischni Nowgorod

Sieger D - Zweiter C

### Viertelfinale 3

Sa. 07.07. 16 Uhr Samara

Sieger AF 7 - Sieger AF 8

### Viertelfinale 4

Sa. 07.07. 20 Uhr Sotschi

Sieger AF 3 - Sieger AF 4

### Platz 3

Sankt Petersburg

Verlierer HF 2

### Halbfinale 2

Mi. 11.07. 20 Uhr Moskau

Sieger VF 3 - Sieger VF 4

### Finale

Moskau

Sieger HF 2

# VIEL SPASS BEIM NACHBARSCHAFTSTREFF

**Ideen, Projekte und Aktionen gemeinsam umsetzen und Informationen austauschen – das ist kurz gesagt der Nachbarschaftstreff. Darüber hinaus bietet er Gelegenheit seine Nachbarn kennenzulernen und einfach gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.**

Eine gute Nachbarschaft trägt zu einer höheren Wohnqualität bei und lädt dazu ein, gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen. Mit unserem Nachbarschaftstreff bieten wir unseren Mitgliedern seit über einem

Jahr einen Raum für Begegnungen. So möchten wir dazu beitragen, dass Sie sich in unserer BGO noch wohler fühlen.

Die Freude, mit der unser Nachbarschaftstreff empfangen wurde, zeigte sich von Anfang an. Die Idee des harmonischen Beisammenseins in unseren Räumlichkeiten, wo sich Mieter bei Kaffee und Kuchen treffen und miteinander unterhalten können, kommt sehr gut an. Beim Nachbarschaftstreff werden vor allem Ideen, Projekte und Aktionen gemeinsam umgesetzt

## SENIORENACHMITTAG

Der Seniorennachmittag findet jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis circa 17 Uhr statt. Unsere Mitglieder erhalten monatlich eine Einladung, auf der auch das Thema des jeweiligen nachmittags genannt wird. Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldung zu den Seniorennachmittagen. Der nächste Seniorentreff findet am 13. Juni 2018 statt.



Karl-Heinrich Lang (links)



Renate Oehman (links)



Monika Grömminger (rechts)



Gisela Görlicher (Foto: Kasper-Fotostudio)



## NACHBARSCHAFTSTREFF

### Was können Sie tun?

- Nachbarn und Nachbarinnen kennenlernen
- Eigene Ideen umsetzen und sich einbringen
- An Gruppen und Angeboten teilnehmen und Veranstaltungen besuchen
- Sich gegenseitig unterstützen

### Was bieten wir Ihnen?

- Wir bieten Raum für Ihr Engagement
- Wir unterstützen Sie mit Wissen, Kontakten und Material
- Wir vermitteln und vernetzen

Schauen Sie doch mal was in Ihrem Nachbarschaftstreff alles möglich ist! Dieser wurde für Sie geschaffen, um mi(e)teinander Nachbarschaft zu gestalten.

## GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

- Qi Gong Kurs  
(mehr Infos siehe Seite 20/21)
- Seniorennachmittage
- Nussknackerausstellung

und Informationen werden ausgetauscht. Jeder hat hier die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen. Der Nachbarschaftstreff bietet dabei den Rahmen und Raum für Ihr Engagement, damit Ideen letztlich erfolgreich umgesetzt werden können.

Immer wieder schön zu sehen ist, dass sich beim Seniorentreff viele aktiv einbringen. So beispielsweise Monika Grömminger, die oft beim Treffen mit ihren, meist sehr lustigen, Gedichten für einen hohen Unterhaltungswert sorgt oder Karl-Heinrich Lang, ein begnadeter Bastler: vom geschnitzten Osterhasen bis zu Tulpen aus Holz. Für das Treffen im Winter stellt er dann seine Nussknackersammlung zur Verfügung. Ebenfalls nicht wegzudenken ist Helferin Renate Oehman.

Der Nachbarschaftstreff hilft vielen auch, entspannt in die Winterjahreshälfte zu blicken, wenn die Tage wieder kürzer werden. Denn auch da ist viel geboten. So waren bei der Adventsfeier vergangenen Dezember erfreulicherweise alle Plätze besetzt und das Programm prall gefüllt: Bei der Adventsfeier im Nachbarschaftstreff kam keine Langeweile auf.

## IHRE IDEEN UND IHR ENGAGEMENT SIND GEFRAGT!

Wer gerne bei der Organisation des Nachbarschaftstreffs mitwirken möchte, kann sich mit Anregungen an **Waltraud Bounab von der BGO** (Telefonnummer: 07731-877415) wenden.



# AUSGEGLICHEN & GESUND

Karina Schelle betreibt seit sechs Jahren die Praxis Karina in Singen. Hier bietet die gelernte Ergotherapeutin neben Qigong-Kursen auch Myoflextherapie, Massagen, Burn Out Coaching und vieles mehr an. Vor drei Jahren ist sie mit Qigong in Berührung gekommen und wird seitdem von ihrem Großmeister in dieser Kunst unterrichtet. Ab Juli bietet sie exklusiv für die Mitglieder der BGO Qigong-Kurse an. Was das genau ist? Wir haben sie gefragt!

**RAUMSINGEN: Was genau ist eigentlich Qigong?**

**Karina Schelle:** Qigong wird unter anderem beschrieben als ein chinesisches Meditations-, Konzentrations- und Bewegungssystem zur Kultivierung von Körper und Geist. Qi bedeutet Lebensenergie und Gong so etwas wie beständiges Üben. Man kann Qigong auch mit Energiearbeit übersetzen. Qigong hat eine über 4000 Jahre alte Geschichte. Das, was früher über Generationen hinweg in chinesischen Klöstern entwickelt und nur an bestimmte Schüler weitergegeben wurde, ist heute frei zugänglich.

**RAUMSINGEN: Wie genau funktioniert Qigong und welche Wirkung hat es?**

**Karina Schelle:** Qigong bewirkt unfassbar viel. Ernsthaft betrieben ist es höchst erstaunlich, welche Ergebnisse mit diesem fernöstlichen Übungssystem erreicht werden können. Ich selbst konnte mich davon überzeugen: Ich war halbseitig gelähmt und kann mich Dank Qigong wieder komplett bewegen. Einer meiner Schüler sagte kürzlich: „Es ist erstaunlich, wie sehr man sein Wohlbefinden durch Qigong steigern kann – man muss es nur tun!“

**RAUMSINGEN: Qigong bewirkt also ein Wohlbefinden für Körper und Geist?**

**Karina Schelle:** So könnte man es sagen. Qigong ist auf jeden Fall ein ganzheitliches Konzept. Die Übungen wurden von den Shaolin Mönchen entwickelt, um unter anderem vorzeitiges Altern zu verhindern und somit das Leben zu verlängern. Erkrankungen sollten verhindert und die Gesundheit

gestärkt werden. Nicht von ungefähr stellt Qigong eine wichtige Säule der Traditionellen Chinesischen Medizin dar.

**RAUMSINGEN: Durch Körperübungen kann ich tatsächlich Krankheiten abwenden!?**

**Karina Schelle:** Natürlich! Bei Qigong geht es auch sehr viel um Achtsamkeit. Krankheiten entstehen nur ganz selten von außen (zum Beispiel durch Bisse und Unfälle), Krankheiten entstehen vielmehr, wenn das Immunsystem geschwächt ist. Und das Immunsystem wird geschwächt durch falsche Gedanken, wie etwa Hass, Wut, Traurigkeit und Angst. Qigong stärkt alle Organe, denn die Konzentration hilft dabei, negative Gedanken zu vertreiben. Meditationen helfen uns dabei, den Blick nach innen zu richten. Heutzutage schauen die Menschen nämlich immer nur nach außen und kommen nicht zur Ruhe. Aber nicht nur das Immunsystem wird gestärkt. Regelmäßiges Üben löst Blockaden im Meridiansystem (das sind die Energieleitbahnen), dadurch werden Stress, Ängste und depressive Verstimmungen reduziert. Qigong bewirkt den Aufbau des Immunsystems, eine Regulierung des Kreislaufes und die Stabilisierung des vegetativen Nervensystems und vieles mehr!

**RAUMSINGEN:**

**Das klingt nach einem Allheilmittel ...**

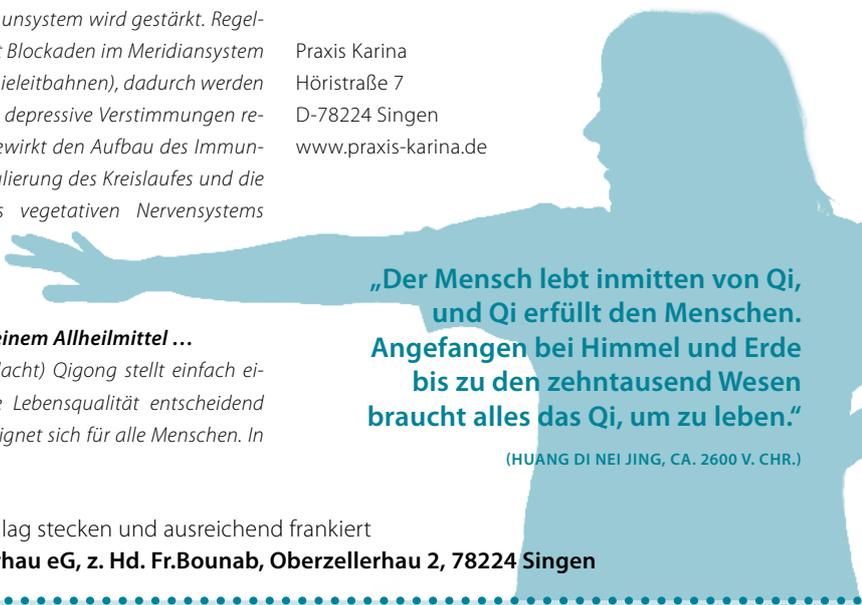
**Karina Schelle:** (lacht) Qigong stellt einfach einen Weg dar, die Lebensqualität entscheidend zu verbessern. Es eignet sich für alle Menschen. In

meinen Kursen treffen beispielsweise Bauunternehmer, Dachdecker und Soldat aufeinander.

**RAUMSINGEN: Demnächst bieten Sie auch exklusiv für die Mieter der BGO im Nachbarnachbarstreff Qigong-Kurse an. Was genau ist geplant?**

**Karina Schelle:** Geplant sind vier Qigong-Kurse beginnend Anfang Juli, für die sich die Mitglieder der BGO bis zum 15. Juni anmelden können (siehe Anmeldekarten unten). Die Übungen werden eine Stunde dauern, und danach möchte ich die Teilnehmer noch auf eine Tasse Tee und ein nettes Beisammensein einladen. Maximal können 15 Personen an den Kursen teilnehmen, das bedeutet, dass auch vor Anmeldeschluss alle Plätze belegt sein könnten. Für diesen Fall würde die BGO eine Warteliste anlegen und Interessenten dementsprechend informieren.

Praxis Karina  
Hörstraße 7  
D-78224 Singen  
www.praxis-karina.de



„Der Mensch lebt inmitten von Qi, und Qi erfüllt den Menschen. Angefangen bei Himmel und Erde bis zu den zehntausend Wesen braucht alles das Qi, um zu leben.“

(HUANG DI NEI JING, CA. 2600 V. CHR.)

Das Anmeldeformular bitte ausschneiden, in einen Briefumschlag stecken und ausreichend frankiert an folgende Adresse senden: **Baugenossenschaft Oberzellerhau eG, z. Hd. Fr.Bounab, Oberzellerhau 2, 78224 Singen**

## Anmeldung zum Qigong Kurs exklusiv für BGO Mitglieder

Hiermit melde ich mich zu folgendem Qigong Kurs an:

- montags, 17.30 Uhr
- donnerstags, 15.00 Uhr

Kursbeginn am Montag, 2. Juli 2018 bzw. Donnerstag, 5. Juli 2018

Die Kursgebühr beträgt 8 Euro pro Stunde und ist vor Ort bei Kursbeginn zu begleichen. Die Anmeldung ist verbindlich.

Anmeldeschluss: 15. Juni 2018

### Teilnehmerdaten

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail

Unterschrift

# HERZLICH WILLKOMMEN IM TEAM!

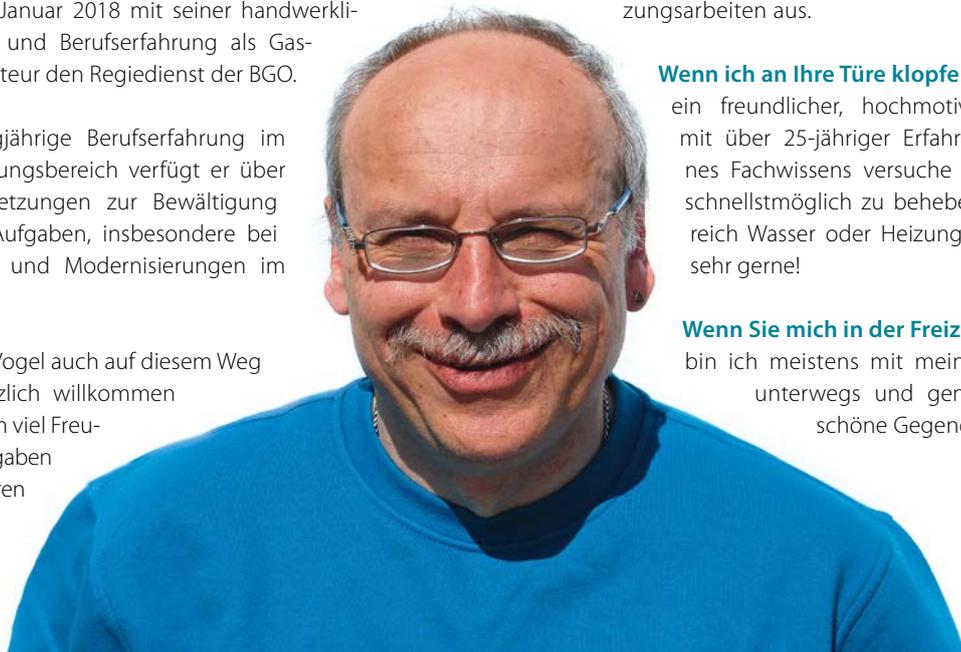
Guter Service hat bei uns in der BGO einen sehr hohen Stellenwert. Die stetige Erweiterung unseres Bestands erfordert auch eine Anpassung des Personalstandes. Mit der Neuanstellung im Bereich des Regiedienstes wollen wir unseren Servicestandard weiterhin beibehalten.

## REINER VOGEL MITARBEITER BGO REGIEDIENST

unterstützt seit 1. Januar 2018 mit seiner handwerklichen Ausbildung und Berufserfahrung als Gas- und Wasserinstallateur den Regiedienst der BGO.

Durch seine langjährige Berufserfahrung im Sanitär- und Heizungsbereich verfügt er über optimale Voraussetzungen zur Bewältigung der anfallenden Aufgaben, insbesondere bei den Sanierungen und Modernisierungen im Sanitärbereich.

Wir heißen Herrn Vogel auch auf diesem Weg bei der BGO herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude an seinen Aufgaben sowie Erfolg bei deren Umsetzung.



### Wie gefällt es Ihnen bei der BGO?

Es gefällt mir hier sehr gut! Ich habe einen tollen Chef, super Kollegen und eine gut funktionierende Verwaltung. Ich bin auch ein bisschen überrascht über die große Menge an Mietern und Wohnungen. Ich fühle mich auf jeden Fall schon sehr wohl bei der BGO.

### An einem regulären Arbeitstag erwartet mich ...

ein riesiges Arbeitsfeld mit sehr abwechslungsreichen Tätigkeiten. Mein Hauptaufgabengebiet liegt im Bereich Badsanierung sowie kleinerer Reparaturarbeiten, wie zum Beispiel dem wechseln von WCs und Waschbecken. Zudem führe ich Heizungsarbeiten aus.

### Wenn ich an Ihre Türe klopfе erwartet mich ...

ein freundlicher, hochmotivierter Mitarbeiter mit über 25-jähriger Erfahrung. Mithilfe meines Fachwissens versuche ich Ihre Probleme schnellstmöglich zu beheben. Egal ob im Bereich Wasser oder Heizung – ich helfe Ihnen sehr gerne!

### Wenn Sie mich in der Freizeit treffen ...

bin ich meistens mit meinem Mountainbike unterwegs und genieße die wunderschöne Gegend im Hegau.



Alle Fotos: Kasper-Fotostudio

# DAS ÄNDERT SICH



**Kindergeld, Rente, Kranken- und Sozialversicherung sowie Verkehr- und Verbraucherschutz: 2018 gibt es einige gesetzliche Änderungen. Wir haben sie für unsere Mieter zusammengetragen.**

## Einkommenssteuer

Der Grundfreibetrag wurde von 8.820 Euro auf 9.000 Euro pro Person angehoben. Auch der Kinderfreibetrag wurde um 72 Euro erhöht und beträgt somit 7.428 Euro.

## Kindergeld

Auch das Kindergeld ist gestiegen. Für die ersten beiden Kinder gibt es jeweils 194 Euro pro Monat, für das Dritte 200 Euro und bei jedem weiteren Kind sind es sogar 225 Euro. Das Kindergeld kann rückwirkend für sechs Monate beantragt werden.

## Krankenkasse

Der Zusatzbeitrag von Kassenpatienten sinkt von 1,1 auf 1,0 Prozent des Bruttolohns.

## Sozialversicherung

Die Bemessungsgrenze, bis zu der Beiträge auf Arbeitsentgelt oder Rente zu zahlen sind, steigt bei der Rentenversicherung auf monatlich 6.500 Euro. Bei der Krankenkasse steigt die Bemessungsgrenze auf 4.425 Euro pro Monat.



## Hartz IV

Der Regelsatz für alleinstehende Hartz-IV-Empfänger ist von 409 auf 416 Euro pro Monat gestiegen. Paare erhalten seit 2018 374 Euro pro Person – sechs Euro mehr als zuvor. Auch die monatlichen Sätze für Kinder sind je nach Alter um drei bis fünf Euro gestiegen.

## Rente

Der Beitragssatz für die gesetzliche Rentenversicherung ist wegen der gut gefüllten Rentenkassen seit diesem Jahr von 18,7 auf 18,6 Prozent gesunken. Zudem sind die staatlichen Zuschüsse zu einer privaten Altersvorsorge gestiegen. Rentner dürfen sich ab Juli auf mehr Geld freuen: es wird ein Rentenplus von drei Prozent erwartet.

## Bargeld

Der 500 Euro-Schein wird nicht mehr gedruckt und soll ab Ende 2018 auch nicht mehr ausgegeben werden.

## Mindestlohn

Der Mindestlohn für Pflegekräfte ist von 10,20 Euro auf 10,55 Euro gestiegen. Die Lohnuntergrenze im Elektrohandwerk beträgt bundesweit 10,95 Euro.

## Lohngleichheit

Um das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen zu verringern, gibt es seit diesem Jahr einen individuellen Auskunftsanspruch. Arbeitnehmer in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten können sich nun darüber informieren, wie Kollegen mit einer gleichartigen Tätigkeit bezahlt werden.

## Mutterschutz

Auch Schülerinnen und Studentinnen können jetzt Mutterschutz in Anspruch nehmen. Dieser beinhaltet eine sechswöchige Schutzfrist vor der Geburt sowie ein achtwöchiges Beschäftigungsverbot

danach. Bei der Geburt eines behinderten Kindes verlängert sich die Frist auf zwölf Wochen. Ausnahmen sind jedoch möglich und Arbeitsverbote gegen den Willen der Schwangeren sind untersagt.

## Unterhalt

Der Unterhalt von minderjährigen Trennungskindern wurde je nach Alter um sechs bis zwölf Euro erhöht.

## Drittes Geschlecht

Bis Ende 2018 muss der Gesetzgeber eine Regelung schaffen, in der das „dritte Geschlecht“ eine positive Bezeichnung findet. Etwa „inter“ oder „divers“ neben „männlich“ und „weiblich“.

## Verkehr

Die Abgasuntersuchungen wurden 2018 verschärft: Endrohrmessungen sind nun Pflicht und Neuwagen müssen ab September die strengere Schadstoffklasse 6c erfüllen. Zudem müssen Neuwagen seit dem 31. März mit dem eCall-System für Notfälle ausgestattet sein.

## Verbraucherschutz

Beim Missbrauch von Kreditkarte oder Online-Banking haften Verbraucher nur noch bis zu einem Betrag von 50 Euro (vorher: 150 Euro).

## Steuerkriminalität

Kassen in Geschäften und Gastronomiebetrieben dürfen seit 1.1.2018 unangemeldet vom Finanzamt überprüft werden, um Steuerbetrug einzudämmen.

## Bauvertragsrecht

Häuslebauer können ihren Vertrag mit einem Bauunternehmen nun innerhalb von 14 Tagen kündigen. Zudem müssen die Bauverträge mehr Details und Fristen enthalten.

# VORSICHT, FALSCHER ENKEL!

Der sogenannte Enkeltrick ist eine besonders hinterhältige Form des Betrugs, der für Opfer oft existenzielle Folgen haben kann. Sie können dadurch hohe Geldbeträge verlieren oder sogar um ihre Lebensersparnisse gebracht werden.

Mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ oder ähnlichen Formulierungen rufen Betrüger bei meist älteren und allein lebenden Personen an, geben sich als Verwandte, Enkel oder auch gute Bekannte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Als Grund wird ein finanzieller Engpass oder eine Notlage vorgetäuscht, beispielsweise ein Unfall, ein Auto- oder Computerkauf. Die Lage wird immer äußerst dringlich dargestellt.

Meistens werden die Betroffenen durch wiederholte Anrufe unter Druck gesetzt. Sobald das Opfer zahlen will, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholt. Hat der Betroffene die geforderte Summe nicht parat, wird er gebeten, unverzüglich zur Bank zu gehen und dort den Betrag abzuheben. Nicht selten ruft der Täter sogar ein Taxi, wenn das Opfer den Weg nicht mehr zu Fuß bewältigen kann. Auf diese Weise haben Enkeltrick-Betrüger in der Vergangenheit bereits Beträge im fünfstelligen Eurobereich erbeutet. Vorsicht, falscher Enkel!

So können Sie selbst vorbeugen: Lassen Sie keine Unbekannten in Ihre Wohnung und vor allem übergeben Sie Fremden kein Geld!

## TIPPS DER POLIZEI

- › Seien Sie misstrauisch, wenn sich jemand am Telefon nicht selbst mit Namen vorstellt.
- › Legen Sie einfach den Telefonhörer auf, sobald Ihr Gesprächspartner Geld von Ihnen fordert.
- › Vergewissern Sie sich, ob der Anrufer wirklich ein Verwandter ist: Rufen Sie die jeweilige Person unter der bisher bekannten und benutzten Nummer an und lassen Sie sich den Sachverhalt bestätigen.
- › Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis.
- › Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.
- › Informieren Sie sofort die Polizei über die 110, wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vorkommt.
- › Wenn Sie Opfer geworden sind: Wenden Sie sich an die Polizei und erstatten Sie eine Anzeige.

# WO DARF ICH MEIN AUTO ABSTELLEN?



**In Stadt- und Wohngebieten ist der Platz oft beschränkt und es ist schwierig einen freien Parkplatz zu finden. Damit keine böse Überraschung kommt, haben wir einige Tipps rund um das Halten und Parken im öffentlichen Verkehrsraum zusammen gestellt.**

Grundsätzlich unterscheidet die Straßenverkehrsordnung (StVO) zwischen Halten und Parken, welche durch die Verkehrszeichen 283 („Halteverbot“) und 286 („Parkverbot“) geregelt sind. Generell beinhaltet jedes Halteverbot auch ein Parkverbot.

Im Halteverbot darf das Fahrzeug nicht länger als drei Minuten abgestellt werden. Sowohl das abgestellte Auto als auch die aktuelle Verkehrslage muss überblickt werden, sodass man bei Bedarf unverzüglich wegfahren kann. Somit ist ein Halten zum Be- und Entladen grundsätzlich erlaubt. Die Situation sollte aber für den Vollzugsdienst so auch ersichtlich sein.

## Das Halten ist verboten

- ▶ an engen und unübersichtlichen Straßenstellen: Für die Sicherstellung des fließenden Verkehrs ist eine Mindestbreite von 3,10 Meter der Fahrbahn zu gewährleisten.
- ▶ im Bereich von scharfen Kurven
- ▶ auf Einfädelungs- und Ausfädelungstreifen
- ▶ vor und in gekennzeichneten Feuerwehrezufahrten – **Diese Problematik betrifft auch unseren Bestand, vor allem die Gartenstadt und die Grenzstraße.**

## Das Parken ist verboten

- ▶ 5 Meter vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen – **Diese Regelung trifft bspw. auch auf den Oberzellerhau und die Aluminiumstraße zu. Hier besteht also auch ohne Kennzeichnung mittels Verkehrszeichen Parkverbot.**
- ▶ wenn gekennzeichnete Flächen die Benutzung verhindern, beispielsweise Sonderparkplätze für Gehbehinderte oder Anwohner
- ▶ vor Grundstückseinfahrten und -ausfahrten
- ▶ über Schachtdeckeln und anderen Verschlüssen: gilt nur auf Gehwegen
- ▶ vor Bordsteinabsenkungen: Parken ist generell verboten, soweit nicht eine Ausnahme zum Parken vor Grundstückseinfahrten und -ausfahrten vorliegt.

Hinweisschilder weisen auf vermietete Stellplätze hin. Bitte beachten Sie, dass die Stellplätze nicht zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung stehen. **Diese Regelung trifft auch auf die Parkplätze in der Waldstraße 6 zu.**







# IM GRÜNEN WOHNZIMMER

**Wenn die ersten Sonnenstrahlen die Winterkälte vertreiben, rückt der Balkon als Wohnraum wieder in den Fokus. Wo über den Winter möglicherweise Getränkekisten und Müllsäcke lagerten, kann nun eine Wohnföhloase entstehen. Wir haben einige Ideen für Sie gesammelt.**

Wenn genug Platz ist und er das Gewicht aushält, sind Sessel und Sofas kein Problem auf dem Balkon. Die Bezüge der Möbel sollten allerdings wetterfest sein, damit sie auch bei schlechtem Wetter draußen bleiben können. Pflegeleichte, abwischbare Bezüge und Plastikteppiche für den Boden machen den Balkon nicht nur gemütlicher, sondern halten auch einem Regenguss stand. Stehlampen, Lichterketten und Kerzen in Gläsern sorgen zudem für ein schönes Ambiente an lauen Abenden.

Auch einen Minigarten kann man sich auf dem Balkon einrichten. Beinahe alles, was im Gemüsebeet wächst, ist auch für den Balkon geeignet. Inzwischen gibt es auch kompaktwachsende Sorten. Wichtig dabei ist, dass die Töpfe eine ausreichende Größe haben und die Pflanzen ausreichend Licht bekommen. Hierbei empfiehlt sich, die Pflanzen nach Größe zu ordnen und kleinere Töpfe auf einen Beistelltisch zu stellen. Bei wenig Platz auf dem Balkon, kann es sich auch lohnen, mithilfe von Blumenampeln, Pflanzentaschen oder Rankengittern in die Vertikale zu gehen.

Sowohl bei den Pflanzen als auch bei den Möbeln, sollten Sie jedoch darauf achten, dass diese wetterfest abgesichert sind. Das heißt, dass kein Windstoß Pflanzenkübel aus ihrer Halterung herausreißen und möglicherweise einen Passanten treffen können. Wichtig ist zudem zu prüfen, ob der Balkon größere Belastung aushält. Sollten Sie sich nicht sicher sein, sprechen Sie uns gerne an!

Darüber hinaus sollte bei sonnigen Balkonen für ein schattiges Plätzchen gesorgt werden, um auch an heißen Tagen den Balkon genießen zu können. Sonnensegel stellen eine platzsparende Alternative zu einem Sonnenschirm mit klobigen Fuß dar.

# WLAN SCHWÄCHELT?

**WLAN zu Hause ist heute fast Standard in unserer vernetzten Welt. Die kabellose Möglichkeit, viele Geräte vom Radio über die Stehlampe bis zum Heizungs-thermostat an das Internet anzuschließen, macht unsere vier Wände zum sogenannten Smart Home. Doch wenn das WLAN nicht reibungslos funktioniert, ist das leider gar nicht smart... Hier ein paar Tipps gegen Funklöcher in der häuslichen WLAN-Abdeckung.**

Wo möglich sollten zu Hause internetfähige Geräte direkt per **Netzwerkkabel** an den Router angeschlossen werden. Beispielsweise Laptops am Schreibtisch, Fernseher oder Spielkonsolen. Diese Maßnahme entlastet das kabellose Netz. Ist der Weg zum Router zu lang, weil dieser etwa in einem anderen Raum steht, können sogenannte **Powerline-Adapter** eingesetzt werden. Einfach Adapter per Kabel an den Router und in die Steckdose stecken, einen weiteren Adapter in einer anderen Steckdose platzieren und fertig. So wird die Stromleitung für die Übertragung der Signale genutzt, das WLAN quasi aus dem Adapter in den Raum gestrahlt. Entfernungen bis zu 200 Metern können so gut überbrückt werden. Das Set ist für knapp 50 Euro zu haben. Zudem kann am Adapter auch ein LAN-Kabel angeschlossen werden.

Ganz ohne Kabel kommen hingegen sogenannte **Repeater** aus. Sie müssen nicht an den Router angeschlossen, sondern lediglich in eine Steckdose gesteckt werden. Sie eignen sich allerdings in der Regel nur für Räume, die auf einer Ebene und nicht zu weit weg vom Router liegen. Repeater greifen das WLAN Signal auf und verstärken es. Preislich liegen diese Geräte etwa zwischen 20 und 80 Euro, wobei darauf zu achten ist, welches mit dem Router kompatibel ist. Im Zweifel besser nachfragen.



Die neueste Alternative sind **Mesh-Lösungen**. Hier werden mehrere Geräte, egal ob Repeater oder Powerline-Adapter, mit dem Router zu einem großen „Maschen“-Netz verbunden. Dafür muss aber die entsprechende Technik bereits im Router vorhanden sein, was normalerweise nur bei relativ neuen Modellen der Fall ist. Mesh-fähige Router kosten derzeit ca. 190 Euro. Vorteil beim „vermeshen“ ist, dass die Geräte gezielt miteinander arbeiten. So weiß jedes Gerät, welche Wege zum Router zur Verfügung stehen und welches jeweils der bes-

te ist, um Daten so schnell und zuverlässig wie möglich zu übertragen. Auf diese Weise kann eine höhere Bandbreite im ganzen Haus erzielt werden.

Doch egal ob Repeater, Powerline oder ein Mesh-Konstrukt: alle können in der Regel mit wenigen Grundkenntnissen selbst installiert werden. Eine konsequente Verkabelung per Netzwerkkabel ist in Sachen Geschwindigkeit allerdings immer noch die beste Lösung und bei genauem Hinsehen doch oft umsetzbar.

# HAUS- APOTHEKE IM CHECK



**Manchmal kann es ganz schnell gehen: beim Gemüseschneiden rutscht das Messer ab und der Finger blutet, beim Joggen übersieht man einen Stein und knickt leicht um oder die Halsschmerzen beginnen zu einem ungünstigen Zeitpunkt, wenn alle Läden geschlossen sind. Mit einer vollständigen Hausapotheke kann schnell Abhilfe geschaffen werden!**

Jeder Haushalt sollte über eine Hausapotheke verfügen, die mit einem kleinen Vorrat an Verbandmaterial und Medikamenten bestückt ist (siehe Kasten). Achten Sie bei der Zusammenstellung darauf, dass alle Familienmitglieder berücksichtigt werden – Kinder brauchen beispielsweise andere

Schmerzmittel als Erwachsene. Da die Packungen oftmals sehr ähnlich aussehen, ist es sinnvoll, die Arzneimittel deutlich zu beschriften und vor allem auch alle Beipackzettel aufzubewahren. Zudem ist eine Liste mit den wichtigsten Notfallnummern äußerst hilfreich, da man in Stresssituationen leicht die einfachsten Nummern vergessen kann. Auch eine Erste-Hilfe-Anleitung sollte stets griffbereit in der Hausapotheke liegen. Es ist ratsam, den Inhalt mindestens einmal jährlich auf seine Vollständigkeit und Verfallsdaten zu überprüfen (Achtung: Das Verfallsdatum gilt nur für ungeöffnete Arzneimittel!). Sollten Sie Arzneimittel aussortieren, achten Sie unbedingt auf die richtige Entsorgung! Medikamente dürfen auf keinen Fall in der Toilette herunterge-

spült werden, da sie die Umwelt belasten. In Singen stehen für die richtige Entsorgung einmal im Monat die Problemstofffahrzeuge zur Verfügung.

Aber nicht allein Inhalt und Entsorgung, sondern auch die richtige Lagerung ist sehr wichtig. Fast zwei Drittel der Deutschen bewahren ihre Hausapotheke in Bad oder Küche auf. Diese Orte sind jedoch aufgrund der hohen Feuchtigkeit und starken Temperaturschwankungen für Medikamente ungeeignet, da sie Schaden nehmen und ihre Wirkung verlieren können. Besser eignen sich zum Beispiel Flur, Schlafzimmer oder Abstellkammer. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die Hausapotheke außerhalb der Reichweite von Kindern gelagert wird.

## WAS MUSS IN DIE HAUSAPOTHEKE?

### Verbandmittel

- ▶ Sterile Kompressen decken Wunden keimfrei ab
- ▶ Mullbinden verschiedener Breite fixieren die Kompressen oder ermöglichen Salbenverbände
- ▶ Verbandpäckchen in mehreren Größen
- ▶ Heftpflaster befestigen Kompressen und Binden auch direkt auf der Haut
- ▶ Pflasterstrips und Wundschnellverband
- ▶ Verbandwatte ermöglicht das Auspolstern von Verbänden
- ▶ Dreiecktuch zur schnellen Versorgung mit einer Armschlinge
- ▶ Sicherheitsnadeln und Verbandklammern zur Fixierung von Verbänden
- ▶ Verbandschere für sicheres Zuschneiden und Entfernen von Verbandmaterial

### Hilfsmittel

- ▶ Fieberthermometer
- ▶ Einmalhandschuhe schützen vor Infektionen
- ▶ Desinfektionsmittel
- ▶ Splitterpinzette zur Entfernung kleiner Holzsplitter aus der Haut

- ▶ Zeckenzange
- ▶ Liste mit Notfall-Rufnummern
- ▶ Erste-Hilfe-Anleitung
- ▶ Kühlkompressen, etwa für Sportverletzungen (Aufbewahrung im Gefrierfach)
- ▶ Mittel gegen Schmerzen und Fieber
- ▶ Halstabletten
- ▶ Mittel gegen Durchfall und Verstopfung
- ▶ Mittel gegen Juckreiz
- ▶ Wunddesinfektionsmittel
- ▶ Salbe für Brandverletzungen
- ▶ Gel für Sportverletzungen
- ▶ Mittel für gesundheitliche Probleme, unter denen Sie öfter leiden, etwa Lippenherpes oder Sodbrennen



# KULTURELLE HIGHLIGHTS IN SINGEN

Unsere Stadt ist nicht nur von einer wunderschönen Vulkanlandschaft umgeben, in der wir unsere Freizeit genießen können. Auch kulturell und für Familien hat Singen einiges zu bieten! Wir haben die wichtigsten Termine für Sie zusammengetragen.

## **Hegau Familientag (17.06.)**

Im Münchriedstadion erwartet Schul- und Kindergartenkinder ein tolles Programm. Ein Teamwettbewerb mit Vorführungen und Parcours, lädt Kinder zum Mitmachen ein. Schul- und Vorschulklassen können sich bis zum 8. Juni anmelden.

## **Stadtfest Singen (22.-24.06.)**

Auch in diesem Jahr findet das Stadtfest in bewährter Form in der Singener Innenstadt statt. Von Freitag, 22. Juni bis Sonntag, 24. Juni verwandelt sich die City wieder in eine bunte 1 000 Meter lange Festmeile. Es wird ein umfangreiches Programm für die kleinen und großen Gäste des Singener Stadtfestes geboten, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei ist: Talk, Tanz, Comedy, musikalische Unterhaltung und vieles mehr. Zudem laden die Singener Vereine und bekannte Partner mit verschiedensten internationalen Speisen und Getränken zum Verweilen ein. Auch wir von der BGO sind natürlich wieder mit dabei und unterstützen das Stadtfest finanziell.

[www.in-singen.de](http://www.in-singen.de)

## **Open Air Klassikkonzert „Zirkuswelten“ (27.06.)**

Umrahmt von bekannten Klassikmelodien der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz unter der Leitung von Gábor Káli präsentieren international renommierte Artisten vor der Stadthalle ihr Können. Das Programm wurde eigens für den Kulturschwerpunkt „Singen im Takt“ konzipiert. Musik und Artistik sind minutiös aufeinander abgestimmt.

[www.philharmonie-konstanz.de](http://www.philharmonie-konstanz.de)

## **Hohentwiefestival (21.-29.07.)**

Die perfekte Kombination aus historischer Kulisse, reizvoller Landschaft, kurzweiligem Familienprogramm und hochkarätigen Konzerten mit bekannten Topstars verleiht den Veranstaltungen des Hohentwiefestivals das ganz besondere Flair. Mit dabei in diesem Jahr: Dieter Thomas Kuhn, Beth Ditto, Kontra K und Alan Parsons Live Project. Das beliebte Burgfest findet am Sonntag, den 22. Juni statt.

[www.hohentwiefestival.de](http://www.hohentwiefestival.de)

## **Museumsnacht Hegau-Schaffhausen (15.09.)**

Als alljährliches Highlight und grenzüberschreitende deutsch-schweizerische Kooperation bietet die Museumsnacht Hegau-Schaffhausen kulturinteressierten Nachtschwärmern die Möglichkeit, an einem Abend in besonderer Atmosphäre Kunst und Kultur zu erleben, Menschen zu treffen, sich zu unterhalten, zu diskutieren und den Klängen der Musik zu lauschen.

[www.museumsnacht-hegau-schaffhausen.com](http://www.museumsnacht-hegau-schaffhausen.com)



Cartoon: Peter Ruge, www.ruge-cartoons.de

Ein Mann kommt in eine Zoohandlung und möchte zehn Ratten kaufen.

„Wozu brauchen Sie die denn?“, wundert sich der Verkäufer.

Antwortet der Mann: „Ich habe meine Wohnung gekündigt und muss sie so verlassen, wie ich sie vorgefunden habe.“

Der Meister sagt zum Lehrling: „Gehe mal nach nebenan und streiche die Fenster weiß.“ Nach einer halben Stunde kommt der Lehrling zurück. „Fenster sind fertig. Soll ich die Rahmen auch streichen?“

„Müller, warum kommen Sie erst jetzt zur Arbeit?“

„Weil Sie gestern gesagt haben, ich soll meine Zeitung gefälligst zu Hause lesen.“

Der Stift kommt zum Meister gelaufen und schreit: „Meister, Meister, das Haus ist eingestürzt!“

Stöhnt der Meister: „Ich habs euch Idioten doch schon so oft gesagt: Das Gerüst wird erst abgebaut, wenn die Tapete trocken ist!“

Auf dem Bau fällt ein Maurer vom Gerüst und bricht sich das Genick. Die anderen Bauarbeiter stehen um die Leiche herum und wissen nicht, was sie tun sollen. Schließlich kommt der Polier und ordnet an: Zuerst nimmt ihm mal die die Hände aus den Taschen, damit das wie ein Arbeitsunfall aussieht...“

Ein Pensionist steht vor einer großen Baustelle und fragt einen Arbeiter: „Wie viel Mann arbeiten denn hier so?“ „Knapp ein Drittel“, schätzt der Arbeiter.

## Das nächste RAUMSINGEN erscheint im Herbst 2018!

Ideen, Anregungen, Post – entweder an die BGO oder an den Verlag – siehe unten:

**akzent**  
DAS MAGAZIN VON RAUMSINGEN UND GEMEINSCHAFT

### IMPRESSUM

Herausgeber: Baugenossenschaft Oberzellerhau eG | Oberzellerhau 2 | 78224 Singen | Tel.: +49 (0)7731 87 74 0 | info@bgo-singen.de  
Verlag: akzent Verlags-GmbH | Am Seerhein 6 | D-78467 Konstanz | info@akzent-magazin.com | www.akzent-magazin.com  
Geschäftsführung/V.i.S.d.P.: Markus Hotz, Andreas Querbach | Tel. +49 (0)7531 99 14 810 | m.hotz@akzent-magazin.com

Redaktion: Markus Hotz (V.i.S.d.P.), Julia Landig  
Vertrieb: über BGO

Grafik/Satz: Daniela Schiff-François, d.schiff-francois@akzent-grafik.com und Chris Bernert, c.bernert@akzent-grafik.com  
Titel: Kasper-Fotostudio



Neue  
Möglichkeiten  
entdecken!

In Zukunft: das volle Programm!

# Ein Anschluss, alle Vorteile.

Gemeinsam mit der Baugenossenschaft Oberzellerhau eG haben wir die Wohnungen mit einem Multimedia-Anschluss ausgestattet. Damit erleben Sie die faszinierende Welt moderner Unterhaltung: Und das alles mit nur einem Anschluss. Was? Das geht? Klar geht das!

## Ihr Multimedia-Anschluss beinhaltet folgende Leistungen:

### Fernsehen und Radio

- ✓ Riesige Programmvietfalt – zum Teil in brillantem HD

### Basis-Internet\*

- ✓ Bis zu 1 Mbit/s Basis-Internetanschluss inkl. Flatrate
- ✓ Ideal für den E-Mail-Empfang und gelegentliches Surfen

\* Abruf unter: 0221 466 191 05. Das erforderliche Modem erhalten Sie gegen eine einmalige Aktivierungsgebühr von 39 € zzgl. 9,99 € Lieferpauschale.

## Da ist noch viel mehr für Sie drin:

### TV-Pakete, HighSpeed-Internet und Telefon

- ✓ TV-Pakete zubuchbar, z. B. HD-Option, Pay-TV, internationale Sender, Serien- und Filmflatrates
- ✓ Echtes HighSpeed Internet mit bis zu 400 Mbit/s
- ✓ WLAN überall: Zuhause und mit WifiSpot unterwegs
- ✓ Telefon-Flatrates
- ✓ Mobilfunktarife



## Die Kombi für Internet, Telefon & TV.

Sie wollen 3-faches Vergnügen mit einem Anschluss? Dann ergänzen Sie doch unsere praktischen **2play** Telefon- und Internet-Pakete um **Horizon TV**. Packende Unterhaltung in HD, das Fernsehsignal kabellos auf bis zu 3 mobile Endgeräte streamen und dank Horizon HD Recorder zeitlich völlig flexibel bleiben: **Horizon TV** schafft neue Fernsehfreheiten und öffnet Ihnen das Tor zur atemberaubenden Welt des Entertainments.

## Unitymedia ist für Sie da.

Wir kommen zu Ihnen. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit Medienberater Michael Dollnik: **0152 228 303 13**  
Telefonische Beratung erhalten Sie unter: **0221 466 191 05**  
Bei technischen Problemen helfen wir Ihnen rund um die Uhr: **0221 466 191 00**

Immer erreichbar: [www.unitymedia.de](http://www.unitymedia.de)



unitymedia